

Misstände im institutionellen Europa?

Als Vorsitzender des Kreisverbandes Hanau e.V. der überparteilichen Europa-Union Deutschland (EUD) wurde ich gebeten, auch einmal Misstände im institutionellen Europa zu kritisieren. Beispielsweise sollte kritisiert werden, dass in Brüssel EU - Beamte viel mehr verdienen als städtische Beamte. Offen blieb meine Frage, warum die Brüsseler Gewerkschaften unfähig seien, das anerkannte Prinzip „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ durchzusetzen?

Tags darauf hatte ich Gelegenheit das Thema im Landesvorstand Hessen der „EUD“ anzusprechen. Sinngemäß antwortete ein Mitglied (MdEP) des Europäischen Parlamentes (EP): Klagen über die EU erreichen uns mehrmals täglich. Wir nehmen sie schon gar nicht mehr zur Kenntnis. Dann kam noch der Satz, das EP befasse sich unter „Arbeit in Europa“ gerade mit „Sonntagsarbeit“. Irritiert meinte ich, Sonntagsarbeit sei in föderaler Grundordnung Sache der Städte und Landkreise. Antwort: Genau das verwirkliche das EP, indem darüber ein Kongress in Berlin vorbereitet werde. Rund 180 „Gruppen“ hätten sich schon gemeldet.

Das ist „Mein Misstand“ – nicht nur in der EU, nein, überall: „Gruppen“! Für die interessiert sich die Politik fast nur noch. „Gruppen“ aller Schattierungen - „BDI“ bis „VerDi“, - „Rechts“ bis „Links“, - „Religiös“ bis „Esoterisch“ – RTL bis ARTE, FAZ bis BILD. Sie sind der „Neue Adel“ der alle politischen Institutionen manipuliert wie einst der „Alte Adel“ Kaiser und Papst.

„Lasst die Kirche im Dorf!“, möchte ich schreien. Jeder Landpfarrer entschied früher selbst, ohne Kaiser oder Papst zu fragen, nach Erntestand und Wetterlage, ob die Bauern am Sonntag raus dürfen oder nicht. Und wie Beamte und Mitarbeiter in Brüssel bezahlt werden, ist Sache der Brüsseler Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Deutschland ist nicht mehr gebildet, sondern gebIL-Det!

Dabei gibt es viele Kernfragen europäischer Politik. Als Privatmann berichte ich oft über CO2 oder „Asse II“ (Forschung für ein Endlager für radioaktiven Abfall). Beides sind Tabus für viele Politiker – vor allem in der Schule! Selbst „Gemeinsamer Markt“ und „Freier Warenverkehr“ sind dann tabu, wenn es um Strom geht. Einen Strommarkt gibt es trotz mehrfacher Liberalisierungsbeschlüsse in der EU nicht – weil es dafür keine „Gruppen“ gibt. Trotzdem glaube ich nicht, dass deutsche Sozialhilfeempfänger freiwillig bereit wären, doppelt so viel für ihren Strom zu zahlen wie französische, nur um „die Welt zu retten“.

Die „Gruppen – Demokratie“ ist nicht „Meine Demokratie“. Die Frage ist, wann wurden welche Weichen falsch gestellt? Der Streit darüber wäre grundlegend: Staatsverständnis nach „Schweizer Art“, nach Obamas Demokraten, vielleicht „Neuer Deutscher Demokratischer Sozialismus“? Personen wählen oder „Gruppen“? „Liberté, Egalité, Fraternité“ oder erst „Einigkeit und Recht“ voran und nur, wenn das Volk sonst abhaut, auch ein wenig „Freiheit“? Darüber zu streiten, wäre des Streitiges der Edlen wert!

Dr. Gerhard Stehlik

Vorsitzender des Kreisverbandes Hanau e.V. der Europa-Union Deutschland

Hanauer Anzeiger vom Samstag, dem 6. Februar 2010

Europa der Interessen

Über Misstände im institutionellen Europa äußert sich Dr. Stehlik:

<<Ich hatte die Gelegenheit das Thema Misstände in Europa im Landesvorstand Hessen der Europa-Union anzusprechen. Sinngemäß antwortete ein Mitglied des Europäischen Parlamentes: Klagen über die EU erreichen uns mehrmals täglich. Wir nehmen sie schon gar nicht mehr zur Kenntnis. Dann kam noch der Satz, das Europäische Parlament befasse sich unter „Arbeit in Europa“ gerade mit „Sonntagsarbeit“.

Irritiert meinte ich, Sonntagsarbeit sei in föderaler Grundordnung Sache der Städte und Landkreise. Antwort: Genau das verwirkliche das Parlament, indem darüber ein Kongress in Berlin vorbereitet werde. Rund 180 „Gruppen“ hätten sich schon gemeldet. Das ist „Mein Misstand“ nicht nur in der EU, nein, überall: „Gruppen“! Für die interessiert sich die Politik fast nur noch. „Gruppen“ aller Schattierungen - „BDI“ bis „Verdi“, - „rechts“ bis „links“. Sie sind der „Neue Adel“ der alle politischen Institutionen manipuliert.

Dabei gibt es viele Kernfragen europäischer Politik. Als Privatmann berichte ich oft über Kohlendioxid oder die Forschung für ein Endlager für radioaktiven Abfall. Beides sind Tabus für viele Politiker vor allem in der Schule! Selbst „Gemeinsamer Markt“ und „Freier Warenverkehr“ sind dann tabu, wenn es um Strom geht. Einen Strommarkt gibt es trotz mehrfacher Liberalisierungsbeschlüsse in der EU nicht weil es dafür keine „Gruppen“ gibt. Trotzdem glaube ich nicht, dass deutsche Sozialhilfeempfänger freiwillig bereit wären, doppelt so viel für ihren Strom zu zahlen wie französische, nur um „die Welt zu retten“.

Die „Gruppen-Demokratie“ ist nicht meine Demokratie. Die Frage ist, wann wurden welche Weichen falsch gestellt? Der Streit darüber wäre grundlegend: Staatsverständnis nach Schweizer Art, nach Obamas Demokraten, vielleicht Neuer Deutscher Demokratischer Sozialismus? Personen wählen oder „Gruppen“? Darüber zu streiten, wäre des Streitiges der Edlen wert.

Dr. Gerhard Stehlik

Vorsitzender des Kreisverbandes der Europa-Union >>